STADT THUN

GEMEINDERAT

Rathausplatz 1, 3600 Thun
Telefon 033 225 82 20
gemeinderat@thun.ch

thun.ch

Stadtratssitzung vom 19. November 2026

Interpellation I 11/2026

Interpellation betreffend Unterstützung/Entlastung für pflegende Angehörige in der Stadt Thun

Lara Müller (Die Mitte) und Fraktion GLP/EVP/EDU/Die Mitte vom 11. Juni 2026; Beantwortung

Wortlaut der Interpellation

Auf der Website der Stadt Thun sind zwar Informationen zur Pflege vorhanden, jedoch nur sehr wenige bis kaum Hinweise zu Entlastungsangeboten für Angehörige von pflegebedürftigen Personen. Dabei leisten diese Personen einen zentralen Beitrag in der Betreuung und Pflege und entlasten damit das Gesundheitssystem erheblich. Gleichzeitig ist diese Aufgabe oft mit einer hohen emotionalen, zeitlichen und finanziellen Belastung verbunden. Sie ermöglichen vielen Betroffenen, trotz Unterstützungsbedarf zu Hause zu bleiben, und entlasten damit auch die Pflege und das Gesundheitswesen, die bereits stark unter Druck stehen.

Vor diesem Hintergrund stellt sich die Frage, wie die Stadt Thun Angehörige konkret unterstützt und ob bestehende Entlastungsangebote - wie beispielsweise der Entlastungsdienst des Kantons Bern - auf der städtischen Website besser sichtbar gemacht werden könnten.

Fragen an den Gemeinderat

1. Welche konkreten Angebote bestehen in der Stadt Thun für pflegende Angehörige (z. B. Entlastungsdienste, Beratungsstellen, finanzielle Unterstützung, Information und Schulung)?
2. Welche dieser Angebote werden durch die Stadt Thun selbst organisiert oder finanziell unterstützt?
3. Wie stellt die Stadt Thun sicher, dass pflegende Angehörige über bestehende Unterstützungsangebote informiert sind?
4. Gibt es gezielte Informationskampagnen oder niederschwellige Beratungsstellen?
5. Wie erfolgt die Zusammenarbeit der Stadt Thun mit Organisationen wie Spitex, Pro Senectute, Alters- und Pflegeinstitutionen oder weiteren Fachstellen im Bereich der Unterstützung pflegender Angehöriger?

STADT THUN

Antwort des Gemeinderates

Zu Frage 1: Welche konkreten Angebote bestehen in der Stadt Thun für pflegende Angehörige (z. B. Entlastungsdienste, Beratungsstellen, finanzielle Unterstützung, Information und Schulung)?

Mit betreuenden Angehörigen sind Personen aller Altersstufen (d. h. auch Kinder und Jugendliche) gemeint, welche für ein unterstützungsbedürftiges Familienmitglied Betreuungs- und Pflegeaufgaben übernehmen. Die Angehörigen übernehmen verschiedene Betreuungsaufgaben zur Bewältigung des Alltags der betreuten Person (z. B. psychische und soziale Unterstützung, Haushaltsführung, Administration, Fahrdienste) und/oder Pflegeaufgaben (z. B. Hilfe bei Pflegeaufgaben in Ergänzung zu den spitalexternen professionellen Diensten).

Der Betreuungs- und Pflegebedarf kann betreute Personen jeglichen Alters betreffen und grundsätzlich mehrere Ursachen haben: chronische Erkrankungen, schwere physische und/oder psychische Erkrankungen, Unfälle und Behinderungen, die zu Beeinträchtigungen im Alltag führen; altersbedingte Gebrechlichkeit oder Situationen am Lebensende.

Wenn ein Mensch Betreuung benötigt, geschieht das plötzlich beispielsweise durch eine Geburt, durch einen Unfall, eine Krankheit oder allmählich aufgrund des Alters oder einer chronischen Erkrankung. Im Alter genügen anfangs kleine Hilfestellungen im Alltag wie Einkaufen, Hilfe bei der Administration oder Besuche gegen das Alleinsein. Doch mit der Zeit wächst der Unterstützungsbedarf – bis hin zu einer umfassenden Betreuung. Für die Betroffenen, aber auch für die betreuenden und pflegenden Angehörigen ist der zunehmende Unterstützungs- und Pflegebedarf eine grosse Herausforderung, die viel Kraft braucht. Hier setzen die verschiedenen ambulanten Betreuungs- und Pflegeangebote in Thun an: Sie sorgen dafür, dass die pflegenden Angehörigen die benötigte Entlastung und Menschen, die auf Pflege und Betreuung angewiesen sind, die geeignete professionelle Unterstützung erhalten.

Neben den bekannten Angeboten wie der öffentlichen und privaten Spitex sowie der Kinderspitex Schweiz sind der Entlastungsdienst Kanton Bern, Entlastung Angehörige des SRK Kanton Bern, Glanzzeit, Procap und der Verein Schwerkranke begleiten Region Thun bewährte Angebote zur Beratung, Unterstützung und Entlastung von Angehörigen. Zusätzlich engagieren sich auch Kirchen, Alzheimer Bern und der Frauenverein unter anderem mit Besuchsdiensten. In der Sterbebegleitung leistet der Mobile Palliativ Dienst (MPD) wertvolle Unterstützung.

Die meisten dieser Organisationen bieten auch Entlastungen im Alltag, wie zum Beispiel die Übernahme kleiner Haushaltarbeiten, Mahlzeitendienste, Betreuungsurlaube, Begleitungen und Transporte zum Arzt, zur Behörde oder Unterstützung bei der Erledigung der Administration. Tagesstätten und Ferienzimmer übernehmen stunden- oder tageweise die externe Betreuung und Pflege der erkrankten Personen und entlasten so die pflegenden Angehörigen.

Im Bereich Alter bieten Institutionen wie die Pro Senectute, die Fachstelle ältere Generation der reformierten Gesamtkirchgemeinde Thun oder die Sozialberatung der Römisch-katholischen Kirche Thun niederschwellige und unkomplizierte Beratung und Unterstützung bei allen Fragen rund ums Alter, auch zu finanzieller Unterstützung (z.B. Hilflosenentschädigung, Betreuungsgutschriften der AHV, Ergänzungsleistungen der AHV/IV). Selbstverständlich bietet auch die AHV-Zweigstelle Thun

STADT THUN

Beratung bei Fragen zu Ergänzungsleistungen oder AHV-Themen an. Und auch die Abteilung Soziales unterstützt nach Möglichkeiten mit einer Triage an eine beratende Organisation.

Im Bereich Kind und Jugend sind pflegende Angehörige aus beiden Perspektiven zu betrachten – einerseits nehmen erwachsene Personen die Pflege von Kindern und Jugendlichen wahr, andererseits übernehmen Kinder und Jugendliche Pflegeaufgaben für ihre Angehörigen. Für pflegende Eltern stehen oben genannte Angebote zur Verfügung. Für Kinder und Jugendliche, die Pflegeaufgaben wahrnehmen, organisiert das Rote Kreuz regelmässige Treffen. Der Verband Offene Kinder- und Jugendarbeit des Kantons Bern (VOJA) hat zum Thema ein Issue veröffentlicht.

Zu Frage 2: Welche dieser Angebote werden durch die Stadt Thun selbst organisiert oder finanziell unterstützt?

Die Stadt Thun unterstützt oder finanziert im Bereich Alter selbst keine Angebote für pflegende Angehörige, weil dies die Aufgabe des Kantons ist. Sie weist auf ihrer Website und im «Wegweiser für Seniorinnen und Senioren» auf konkrete Entlastungsangebote hin, welche sich v. a. an pflegende Angehörige älterer Menschen richten (vgl. unten).

Der Kanton trägt die Hauptverantwortung für die regionale Alterspolitik und stellt die Gesundheitsversorgung in allen Regionen sicher. So wird die Mehrzahl der oben aufgeführten Unterstützungsangebote für ältere Menschen und pflegende Angehörige in Thun im Rahmen von Leistungsvereinbarungen und finanziellen Beiträgen durch den Kanton angeboten. Weitere wichtige Partnerinnen in der Altersarbeit sind die Kirchen, welche auch in Thun wertvolle Arbeit leisten in der Beratung, Unterstützung und der Förderung der sozialen Teilhabe der älteren Menschen.

Aufgrund der unterschiedlichen Ziele und Zuständigkeiten der verschiedenen Organisationen engagiert sich die Stadt Thun für die Vernetzung und die Koordination der Umsetzungspartnerinnen und -partner. Im Bereich der Unterstützungsangebote fördert die Stadt vor allem die Information und die gute Erreichbarkeit der Angebote, so dass ältere Menschen und ihre Angehörigen die vorhandenen Angebote nicht erst dann kennenlernen, wenn die Belastung bereits sehr hoch ist. Auch die Förderung der Freiwilligenarbeit ist ein Schwerpunkt der Stadt Thun. Freiwillige leisten einen wichtigen Beitrag zur Entlastung pflegender Angehöriger. Sie übernehmen beispielsweise Besuchsdienste, begleiten ältere Menschen zu Terminen, ermöglichen soziale Kontakte oder verschaffen Angehörigen einige Stunden freie Zeit.

Einige Beispiele aktueller städtischer Massnahmen:

- *Der Wegweiser für Seniorinnen und Senioren in Thun* bietet älteren Menschen und ihren Angehörigen eine umfassende Angebotsübersicht zu den Themen Wohnen, Gesundheit, Unterstützung Beratung, Freizeit, Freiwillige. Pflegende Angehörige finden hier geeignete Entlastungsagebote, wie Beratung, Entlastungsdienste, Tagesstrukturen oder finanzielle Unterstützungsmöglichkeiten. 2025 wurde die beliebte Broschüre überarbeitet und neu aufgelegt. Auf vielfältigen Wunsch der Seniorinnen und Senioren wie auch der Anbieterinnen und Anbieter wird der Wegweiser gedruckt, und die Broschüre wird jährlich an alle 75-Jährigen verschickt. Auf der Website der Stadt Thun ist der Wegweiser als PDF verfügbar (www.thun.ch/wegweiserseniorinnen).
- *Informationsanlass «Betreuung von Angehörigen – wie kann das gelingen?»* An diesem Anlass

STADT THUN

im Jahr 2025 haben drei Fachfrauen Einblick gegeben in ihre Angebote und Arbeitsbereiche und damit aufgezeigt, wie Angehörige in unterschiedlichen Phasen unterstützt und entlastet werden können. Die angeregten Diskussionen haben gezeigt, wie sehr das Thema die Teilnehmenden bewegt. Weitere Anlässe sind vorgesehen.

- Ganz aktuell wird die Abteilung Soziales auf der Webseite www.thun.ch/aelterwerden die Sichtbarkeit der Themen im Wegweiser für Seniorinnen und Senioren verbessern und insbesondere das Thema «Pflegende Angehörige» als aktuelles Fokusthema herausheben. Diese Anpassungen geschehen auf Anregung der Interpellantinnen und Interpellanten.
- Im Rahmen des jährlich stattfindenden *Netzwerktreffens Umsetzung Altersleitbild* (dies ist eine Plattform der Umsetzungspartnerinnen und -partner für Information, Austausch und Zusammenarbeit) ging es in diesem Jahr auch um die Gefahr von Einsamkeit und sozialer Isolation pflegender Angehöriger. Drei Fachpersonen stellten ihre Entlastungsangebote und ihre Besuchsdienste vor, auch wurden niederschwellige Treff- und Begegnungsmöglichkeiten vorgestellt.
- 2024 hat die Arbeitsgruppe «Integrierte Versorgung im Alter in Thun» gemeinsam mit der Abteilung Soziales das Pilotprojekt *«Rundtischgespräch zur Förderung der Integrierten Versorgung im Alter in Thun»* erarbeitet. Das Ziel besteht darin, an Rundtischgesprächen auf Augenhöhe mit den älteren Menschen und ihren Angehörigen die Beratung, Vermittlung und Koordination geeigneter Unterstützungsangebote zu verbessern.
- Die kantonalen Angebote zur finanziellen Unterstützung von pflegenden Angehörigen sind wichtig und wertvoll. Das Ausfüllen von Anmeldeformularen ist jedoch für viele Menschen eine Hürde – sei dies aus Scham, diese Unterstützung zu benötigen oder aufgrund der Komplexität der Formulare. Der *Flyer «Wenn die Rente nicht reicht»*, den die Abteilung Soziales mit den Organisationen erarbeitet hat, gibt Hinweise auf Beratung und Unterstützung beim Ausfüllen. Der Flyer ist auch als PDF auf www.thun.ch/aelterwerden erhältlich.
- Unverzichtbar ist die breite engagierte Unterstützungsarbeit der Freiwilligen in Thun. Meist ältere Menschen bieten in den Freiwilligenorganisationen in Thun Entlastung für pflegende Angehörige, leisten aber auch genauso engagiert innerfamiliale Unterstützung und Pflege von Angehörigen. Ohne Freiwillige liesse sich «ambulant vor stationär» nicht umsetzen. Sie leisten einen unverzichtbaren Beitrag zur sozialen Integration und zur Solidarität in der Bevölkerung. Mit der *Übersicht der Angebote* in Thun auf (www.thun.ch/freiwilligenarbeit), mit I*nfoveranstaltungen* für Interessierte und Organisationen sowie der Vernetzung der Organisationen in der *Arbeitsgruppe Freiwilligenarbeit in Thun* trägt die Stadt zur weiteren Stärkung des grossen Engagements der Thunerinnen und Thuner bei.

Zu Frage 3: Wie stellt die Stadt Thun sicher, dass pflegende Angehörige über bestehende Unterstützungsangebote informiert sind?

Diese Frage wurde bereits unter Frage 2 beantwortet.

Zu Frage 4: Gibt es gezielte Informationskampagnen oder niederschwellige Beratungsstellen?

Diese Frage wurde bereits unter Frage 1 beantwortet.

STADT THUN

Zu Frage 5: Wie erfolgt die Zusammenarbeit der Stadt Thun mit Organisationen wie Spitex, Pro Senectute, Alters- und Pflegeinstitutionen oder weiteren Fachstellen im Bereich der Unterstützung pflegender Angehöriger?

Wie oben beschrieben ist ein wichtiger Teil der Umsetzung des Altersleitbilds, die verschiedenen Angebote und Organisationen im Altersbereich miteinander zu koordinieren und zu vernetzen. Aktuell arbeiten rund 60 Beteiligte aus 35 Organisationen aktiv daran mit – sei dies in Projekt- oder Arbeitsgruppen oder am jährlich stattfindenden «Netzwerktreffen Umsetzung Altersleitbild».

Wie unter Frage 1 ausgeführt, gibt es in Thun zahlreiche Betreuungs- und Pflegeangebote, welche Angehörige in unterschiedlichen Phasen der familiären Unterstützung und Pflege informieren, beraten, unterstützen und entlasten. Entsprechend gibt es viele Schnittstellen und auch Übergänge zwischen den Angeboten, welche für die älteren Menschen und ihre Angehörigen sowie die Dienstleistenden auch eine Herausforderung darstellen. Aus diesem Grund hat sich die Arbeitsgruppe «Integrierte Versorgung im Alter in Thun» zum Ziel gesetzt, mit gezielten Massnahmen die strukturierte und verbindliche Zusammenarbeit der Betreuungs- und Pflegeangebote im Alter zu fördern und die Beratung, Vermittlung und Koordination zu verbessern.

Thun, 21. Oktober 2026

Für den Gemeinderat der Stadt Thun

Die Stadtpräsidentin	Der Stadtschreiber
Eveline Salzmann	Bruno Huwyler Müller